



Cornelius Weiß: Ein gutes Leben mit Demenz

Verstehen und Selbstmanagement
für Angehörige und Pflegende.
Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck 2019,
ISBN 9783795019235, € 24.80

Kann auch ein Leben mit Demenz gut sein? Cornelius Weiß, Jahrgang 1986, der nach dem Studium von Humanmedizin und Public Health als internistischer Arzt in Weiterbildung am Städtischen Klinikum Darmstadt arbeitet und diese Vollzeitätigkeit mit seinem Engagement unter anderem als Delegierter der Landesärztekammer Hessen, als Gründer des Bündnisses Junger Internisten sowie als Mitglied der Stiftung Demenzpaten zu verbinden weiß, forscht seit Jahren zum Thema Psychoedukation von Angehörigen Schwerstkranker und beantwortet diese Frage eindeutig mit „Ja“. In dem vorliegenden Buch, mit dem er sich an Angehörige und Pflegende Demenzkranker wendet, veranschaulicht Weiß, wie sich deren Perspektive und Wahrnehmung „anfühlen“ und wie man ihnen im Alltag am besten helfen kann.

Am Beispiel einer realen Familie, deren Ringen mit der Demenzerkrankung der Großmutter, die der Autor aus Patientengesprächen kennt, führt er seine Leser in einer ebenso prägnanten wie persönlichen Sprache an das Thema heran. Den roten Faden der realen Familiengeschichte nimmt er bei jedem Kapitelbeginn wieder auf, um das Erzählte sogleich medizinisch zu beleuchten und konkrete Handlungshilfen an die Hand zu geben. Zusätzlich

schließt jedes Kapitel mit einer von ihm selbst entworfenen, zusammenfassenden Info-Illustration.

Für Weiß stellt allein die Wissensvermittlung ein ‚Empowerment‘ der Angehörigen dar: Angesichts der Diagnose sollen sie sich nicht länger hilflos fühlen, sondern im Sinne der eigenen Psychohygiene die Zukunft besser einschätzen und planen können. Deshalb werden im Buch die einzelnen Demenzarten erklärt, abwendbare Risikofaktoren thematisiert und mögliche Therapien vorgestellt. Auch wird immer wieder für eine Frühdiagnose plädiert, um möglichst früh therapieren zu können. Neben der Erläuterung rechtlicher Einzelheiten (Pflegestufen, Betreuung, Vollmacht u. Ä.) ist es Weiß ein besonderes Anliegen, die Angehörigen im Verstehen der Demenzkranken zu schulen, um deren Würde und Lebensqualität weiterhin zu wahren. Dazu gehört das von Weiß entwickelte „KOWELANO-GGG-Konzept“ – eine Kommunikations-Merkhilfe, die dem intakten emotionalen Empfinden der Erkrankten aller kognitiven und sensorischen Einbußen zum Trotz Rechnung trägt: So soll in gemeinsamen Gesprächen das „Wie?“ durch KOoperative Herangehensweise und Wertschätzung charakterisiert sein, LANGsames Sprechtempo aufweisen und im Sinne der NONverbalen Kommunikation freundliche Zugewandtheit signalisieren. Das „Was?“ soll dabei Themen vorziehen, die die Erkrankten bewegen und inkludieren: also die Betonung von GEMEinsamkeiten, GEFühlen und GEstrigem (Vergangenem).

Cornelius Weiß hat auf rund 100 Seiten einen knappen Ratgeber geschaffen, der informiert, Respekt wahrt und Trost spendet – und damit ohne Einschränkung empfehlenswert ist.

Alla Soumm